

Auszubildende der Friedhelm Loh Group blicken in die Zukunft der Industrie

Industrie 4.0 ist eine Revolution

Wie wird die Zukunft der Industrie aussehen? Wie arbeiten dann Menschen und Maschinen zusammen? Diesen Fragen gingen die Auszubildenden der Friedhelm Loh Group in ihrem traditionellen Workshop im Kloster Gnadenthal und anschließend in Projektteams nach. Eine Jury hat jetzt die besten Projekte ausgezeichnet.

Haiger/Herborn, 25. November 2013 – Die Industrie steht vor einer großen Herausforderung. Denn in Zukunft werden die Produktionsprozesse immer stärker von IT-Systemen beeinflusst und gesteuert werden, Industrie und IT wachsen zusammen. „Industrie 4.0 ist nicht nur ein Schlagwort, sondern steht für eine Revolution der Industrie“, sagt Dirk Miller, Geschäftsbereichsleiter Marketing von Rittal. Aber wenn die Produktion immer stärker von Computern und Robotern gesteuert wird, was bedeutet das für die Menschen, die in der Fabrik arbeiten? Mit dieser Frage haben sich die Auszubildenden der Friedhelm Loh Group bei ihrem Workshop im Kloster Gnadenthal und anschließend in Projektteams beschäftigt. „Das ist ein komplexes Thema und nicht nur für junge Menschen eine harte Nuss“, sagt Miller, Mitglied der Jury aus hochrangigen Führungskräften der Friedhelm Loh Group, die jetzt die besten Projekte ausgezeichnet hat.

Mit guten Ideen zum Sieg

„Zukunftsangst oder neue Chance“ – so hatte das Team von Julian Discher, Etienne Erbe, Elena Quindt, Abdulhamit Yüce, Marvin Gonschorowski und Furkan Demir sowie ihrem betreuenden Ausbilder, Mario Kacalla vom Unternehmen LKH, seine Präsentation überschrie-

Unternehmenskommunikation

Dr. Neill Busse
Tel.: 02772/505-2680
Fax: 02772/505-2537
unternehmenskommunikation@friedhelm-loh-group.com

Rittal GmbH & Co. KG
Auf dem Stützelberg
35745 Herborn
www.rittal.de

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

ben. Ideenreich und kreativ stellten die Auszubildenden die beiden möglichen Szenarien von Industrie 4.0 dar. In einem Rollenspiel diskutierten sie die Schreckensvorstellung, dass im Jahr 2028 Maschinen und Roboter die Arbeit von Menschen vollständig übernehmen und für diese nichts mehr zu tun bleibe. Demgegenüber stellten sie die Vision, dass dann gut ausgebildete Mitarbeiter vor allem die Produktionsprozesse und die einwandfreie Funktion der Maschinen kontrollierten und so dank flexibler Arbeitszeiten mehr Zeit für ihre Familien hätten. Kunstvoll in einen Comic umgesetzt und mit flotten Reimen begleitet, begeisterten sie mit ihrer Präsentation die Jury und das Publikum gleichermaßen.

„Die ersten Ideen zu der Präsentation hatten wir schon in Gnadenthal, wo wir uns mit dem Thema Industrie 4.0 auseinandergesetzt haben“, erinnert sich Elena Quindt. „Danach haben wir uns zehnmal in der Gruppe getroffen und das Projekt gemeinsam weitergesponnen, Aufgaben verteilt und zwischen den Meetings bearbeitet“, sagt die 22-jährige Dillenburgerin, die bei Rittal Industriekauffrau lernt.

„Mit den vielen tollen Ideen und deren kreativer Umsetzung hat sich das Team klar den ersten Platz verdient“, erläutert Miller das Urteil der Jury. Neben dem Applaus der Kollegen gab es für die Gewinner noch eine andere Auszeichnung: Firmeninhaber Friedhelm Loh spendierte dem Team ein Wochenende in Leipzig, wo ein Besuch des Porsche Werks und des Planetariums sowie eine gemeinsame Raftingtour auf dem Programm stehen – Zeit genug, den gemeinsamen Erfolg zu feiern.

„Gnadenthal sollte Ihnen die Möglichkeit geben, für Ihr Berufsleben richtige Entscheidungen zu treffen“, zog Friedhelm Loh ein Resümee unter die Projekttag. „Was bedeutet die Zukunft der Industrie für Sie persönlich? Ich wünsche mir, dass Sie zu den Leuten gehören, die nicht

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

mit Ängsten durch die Welt gehen, sondern mit einer positiven Einstellung die Dinge anpacken“, gab Loh den jungen Leuten mit auf den Weg. „Denn Sie sind die nächste Generation, Sie sind das Kapital dieses Unternehmens.“

Einfache Rezepte helfen

Und was müssen junge Menschen heute mitbringen, um für die Industrie 4.0. gewappnet zu sein? Das Siegerteam um Elena Quindt hat dafür ein einfaches Rezept – im Wortsinne: 300 Gramm Eigeninitiative, 2 Pfund Weiterbildung, 5 Löffel Wissensdurst, ein Schuss Flexibilität und eine Handvoll Mut.

Aber wie sieht der Nachwuchs von heute der Industrie von morgen entgegen? „Ich bin immer neugierig und stelle Fragen“, meinte Elena Quindt. „Mir macht Industrie 4.0 keine Angst – im Gegenteil: Ich freue mich darauf.“

Hintergrund: Industrie 4.0

In der Industrie gab es bislang drei Revolutionen: Mit der ersten wurden mechanische Produktionsanlagen eingeführt, mit der zweiten entstand die Massenfertigung. Die dritte brachte die Informationstechnik ins Spiel und damit die Automatisierung durch Roboter. In der vierten industriellen Revolution, Industrie 4.0, kommt die Informationalisierung von klassischen Produktionsprozessen. Das heißt: Der gesamte Produktionsprozess ist intelligent vernetzt. So lassen sich in Zukunft Produktvarianten auch bei kleinsten Stückzahlen fertigen, der gesamte Produktionsprozess wird flexibel. Für Unternehmen wie Rittal und Rittal Software Systems, die mit ihren System- und IT-Lösungen quasi die Infrastruktur für die Industrie liefern, bieten sich dadurch große Chancen.

Gnadenthal – Ein Workshop mit Tradition

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

Seit 2003 besuchen die Auszubildenden der Friedhelm Loh Group im zweiten Ausbildungsjahr den Workshop in Gnadenthal. Im Jahr 2013 nahmen 100 Auszubildende teil. In der Abgeschlossenheit des Klosters haben sich die Auszubildenden nicht nur mit dem Thema Industrie 4.0 beschäftigt, sondern auch über die Erfolgsfaktoren eines Teams nachgedacht und gelernt, wie sie die Ergebnisse ihrer Projektarbeit am besten präsentieren können. Gemeinsame Abendrunden in Form von sportlichen Aktivitäten und einem gemütlichen Beisammensein beim Grillen rundeten das Programm ab und ermöglichten den Auszubildenden, sich untereinander, aber auch ihre Ausbilder jenseits des Arbeitsalltags besser oder neu kennenzulernen.

(5.717 Zeichen)



Bildmaterial

FLG Prämierung Gnadenthal 2013 Siegergruppe.jpg: Wenn der Nachwuchs so kreativ ist, kann der Chef stolz sein: Friedhelm Loh, Inhaber der Friedhelm Loh Group, mit dem Siegerteam des Gnadenthal-Workshops.

FLG Prämierung Gnadenthal 2013.jpg: Entdeckten während ihrer Projekttag im Kloster Gnadenthal die Zukunft der Industrie: Die Auszubildenden der Friedhelm Loh Group.

Abdruck honorarfrei. Bitte geben Sie als Quelle Friedhelm Loh Group an. Wir freuen uns über einen Beleg.

Friedhelm Loh Group

Die weltweit erfolgreiche Friedhelm Loh Group (F.L.G.) erfindet, entwickelt und produziert maßgeschneiderte Produkte und Systemlösungen. Das Leistungsspektrum reicht vom weltweit führenden Systemanbieter für Schaltschränke, Stromverteilung, Klimatisierung und IT-Infrastruktur über Europas Nummer 1 bei Softwarelösungen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Industrie (Rittal International) bis hin zur durchgängigen Fertigungskompetenz mit

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

den modernen Materialien Stahl, Aluminium und Kunststoff (Lometal International). Das Familienunternehmen ist mit 15 Produktionsstätten, über 60 internationalen Tochtergesellschaften und 40 Vertretungen weltweit präsent. Die inhabergeführte Friedhelm Loh Group beschäftigt über 11.500 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2012 einen Umsatz von 2,2 Milliarden Euro. Weitere Informationen unter www.friedhelm-loh-group.com.